

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 231.

Samstag den 10. Oktober

1857.

3. 633. a (2)

Nr. 17330

## Konkurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. politischen Bezirksamte in Neustadt ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalt von 350 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehalt von 400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre vollständig dokumentirten Gesuche bis 20. Oktober l. J. bei dem k. k. Bezirksamte in Neustadt einzubringen, und darin überdies anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landesregierung für Krain in Laibach am 2. Oktober 1857.

3. 630. a (2)

Nr. 19450, ad 43422.

## Kundmachung.

Mit Bezug auf die unterm 10. September d. J. ausgeschriebene Bewerbung um erledigte Pensionärstellen am hiesigen k. k. Militär-Chirurgie-Institute wird nachträglich bekannt gegeben, daß mit diesen Stellen nur das Jahresstipendium von 300 fl. ohne Genuß einer freien Wohnung und Beheizung verbunden ist.

Von der k. k. niederösterreich. Statthalterei. Wien am 29. September 1857.

3. 624. a (2)

Nr. 15209.

## Verlautbarung.

Am k. k. Gymnasium zu Graz wird auf Grund der hohen Unterrichts-Ministerialerlasse vom 7. Februar, 28. Mai und 11. September d. J., 3. 2031, 6785 und 14998, der Konkurs zur einstweiligen Besetzung einer für klassische Philologie erledigten Lehrerstelle eröffnet, mit welcher der fixe Gehalt von Siebenhundert, eventuell Achthundert Gulden, und der Anspruch auf alle übrigen, den Lehrern an Staatsgymnasien zustehenden Rechte verbunden ist. Sobald jedoch das Benediktinerstift Admont in der Lage sein wird, für die zeitlich verfehene Lehrerstelle einen qualifizierten Ordenslehrer zu bestellen, wird die Besetzung des einstweilig bestellten Lehrers an ein anderes Gymnasium erfolgen.

Die an das hohe Ministerium des Kultus und Unterrichtes gerichteten Kompetenzgesuche sind mit den gesetzlichen Nachweisungen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, die erworbene Lehrbefähigung, ferner über das bestandene Probejahr, bisherige Dienstleistung und moralische Haltung, im Dienstwege bis zum 15. November d. J. anher zu überreichen.

Von der k. k. steierm. Statthalterei zu Graz am 23. September 1857.

3. 622. a (3)

Nr. 6792.

## Konkurs - Edikt.

Zur Besetzung der von dem Herrn Justiz-Minister mit dem Erlasse vom 14. September l. J. genehmigten provisorischen Advokaten-Stelle, mit dem Amtssitze zu Murek in Steiermark, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Kompetenz-Gesuche in dem durch den Justizministerial-Erlaß vom 14. Mai 1856, 3. 9, des steierm. Landesregierungsblattes vorgeschriebenen Wege bis 25. Oktober l. J. bei diesem k. k. Oberlandesgerichte einzubringen.

Vom k. k. steir.-kärnt.-krain. Oberlandesgerichte Graz am 22. September 1857.

3. 1761. (1)

Nr. 4030.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben:

Man habe die exekutive Feilbietung des zum Anton Eins. Bresquar'schen Verlasse ge-

hörigen, in der Stadt am Reber sub Conf.-Nr. 55 liegenden, im magistratlichen Grundbuche vorkommenden, gerichtlich auf 969 fl. 35 kr. geschätzten Hauses sammt Zubehör, wegen der Maria Kramer aus dem Urtheile d. d. 24. Jänner 1857, 3. 412, schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden die drei Feilbietungstagsabnahmen auf den 28. September, 26. Oktober und 30. November 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang festgesetzt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben feilgeboten wird, und daß jeder Lizitant ein 10% Vadium des Schätzungswertes zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen habe.

Das Schätzungs-Protokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 18. August 1857.

ad 4030.

Anmerkung. Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten Feilbietung am 26. Oktober l. J. geschritten.

K. k. Landesgericht Laibach am 29. September 1857.

3. 638. (1)

Nr. 20024.

## Kundmachung.

In Folge Erlasses des hohen k. k. Handelsministeriums vom 5. d. M., 3. 20920/2115, wird die Laibach-Triester Bahnstrecke am 15. Oktober l. J. für den allgemeinen Frachtverkehr eröffnet, und von diesem Tage an auch die Verbindungsbahn vom Südbahnhofe zu Wien bis in das Hauptzollamtsgebäude für den Gütertransport benützt werden.

Zu diesem Zwecke wird in dem k. k. Hauptzollamts-Gebäude zu Wien eine bahnamtliche Expositur errichtet, bei welcher nicht allein die auf den Stationen der südlichen Staatseisenbahn aufgegebenen Frachtgüter über von den Aufgebern in den Frachtgütern ausgedrücktes Verlagen ausgefolgt, sondern auch Frachtgüter und zwar vorläufig bloß nach den Stationen Graz, Laibach und Triest, zum Transporte auf der Bahn übernommen werden.

Ausgeschlossen von der Ausfolgung sowie von der Aufnahme bei der Expositur im Hauptzollamtsgebäude sind lebende Thiere, Equipagen und Fuhrwerke, Holzkohlen, dann Stein- und Braunkohlen, Koks, Bau- und Bruchsteine sowie Baumaterialien überhaupt, endlich unverpackte Abfälle und andere ledig geladene Waren, dann alle schwer zu verladenden Gegenstände von außergewöhnlich großem Umfange.

Das Porto für den Gütertransport auf der Wiener Verbindungsbahn ist laut des vom 15. Oktober 1857 an gültigen Gebühren-Tarifses auf einen Kreuzer pr. Br.-Zentner, ohne Unterschied der Waren-Klasse, festgesetzt. Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatsbahn.

Wien am 7. Oktober 1857.

3. 628. a (2)

Nr. 2878/253

## Kundmachung.

Am 12. Oktober 1857 werden bei dem k. k. Gefällen-Oberamte Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, verschiedene Gegenstände, als: Kaffee, Seidentücheln, Pummollücheln, Madrapolan, Dilean, Gotonina, Gambick und Manchester, dann mehrere Kanzleitische, Stühle, alte Dippelbäume, Brunnenröhren,

Dachrinnen, Winterfenster, skattirte Drucksorten u. d. gl., öffentlich versteigert werden.

Dies wird mit dem Beisage zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der von den ausländischen Waren entfallende Zollbetrag gleichzeitig in klingender Silbermünze einzuzahlen sein wird.

K. k. Gefällen-Oberamt Laibach 5. Oktober 1857.

3. 623. a (3)

Nr. 5705.

## Konkurs - Kundmachung.

Laut Konkurs-Kundmachung der Postdirektion zu Großwardein vom 14. September 1857, 3. 2515, ist im Bezirke derselben eine Post-Offizialstelle letzter Klasse mit 500 fl. Besoldung, gegen Kautionsleistung von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und postalischen Kenntnisse, der bisher geleisteten Dienste und insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten praktischen Prüfung längstens bis 16. Oktober 1857 bei der genannten Postdirektion einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder sonstigen Postbediensteten des genannten Postbezirktes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 1. Oktober 1857.

Nr. 5705.

## Kundmachung.

Laut Konkurs-Kundmachung der Oberpost-Direktion zu Verona vom 14. September 1857, 3. 7615, ist im Bezirke derselben eine Post-Offizialstelle 1. Klasse, mit dem Jahresgehalt von 800 fl. und für den Fall der graduellen Vorrückung eine Postoffizialstelle letzter Klasse, mit dem Jahresgehalt von 500 fl., gegen Ertrag der Kautionsleistung von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, Sprachkenntnisse, bisher geleisteten Dienste und der mit gutem Erfolge bestandenen Offizial-Prüfung längstens bis 15. Oktober 1857 im vorgeschriebenen Wege bei der genannten Oberpostdirektion einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder sonstigen Postbediensteten im lomb. venet. Königreiche verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 1. Oktober 1857.

Nr. 5705.

## Kundmachung.

Laut Konkurs-Kundmachung der Postdirektion in Dedenburg vom 16. September 1857, Nr. 3093, ist im Bezirke derselben eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Jahresgehalt von 300 fl. und dem Vorrückungsrechte in die systemisirten Gehaltsstufen, gegen Leistung einer Kautionsleistung im Betrage von 400 fl., zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, Sprachkenntnisse und der etwa bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 16. Oktober 1857 bei der Postdirektion in Dedenburg einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des benannten Bezirktes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 1. Oktober 1857.

3. 618. a (3)

Nr. 5146.

## Kundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat sich zu Folge Erlasses vom 9. Juli 1857, Nr. 10213/1530, bestimmt gefunden, die Verwendung von Stempelmarken zur Frankirung von Briefen als gänzlich unzulässig zu erklären.

Die mit solchen Marken versehenen Briefe werden daher wie unfrankirte behandelt, und mit dem tarifmäßigen Porto und der Zutaxe belegt werden.

K. k. Postdirektion für Küstenland und Krain. Triest am 5. September 1857.

3. 631. a (1) Nr. 4903.

**Konkurs - Verlautbarung.**

Im Bereiche der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz sind drei Forstpraktikanten-Stellen in der XII. Diätenklasse, und zwar 2 mit dem Taggelde von 1 fl. 15 kr. und eine mit 1 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religions-Bekennnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der körperlichen Eignung für den ausübenden Forstdienst, der an einer öffentlichen Forstlehranstalt zurückgelegten Studien, die mit gutem Erfolge abgelegte Staats-Forst-Prüfung und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten dieser Direktion, oder den derselben untergeordneten Aemtern verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, oder wenn sie nicht im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer politischen Obrigkeit bis 16. November 1857 bei der Berg- und Forst-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 6. Oktober 1857.

3. 631. a (2) Nr. 4884.

**Dienst - Konkurs.**

Der Dienst eines k. k. Försters für die Domainen Arnoldstein und Straßried in Kärnten ist zu verleihen.

Mit diesem in der XII. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: 300 fl. an jährlicher Besoldung, Naturalwohnung oder 40 fl. Quartiergeld, 10 Wiener Klaster weiches Scheitholz, der Genuß von Deputatgründen im Flächenmaße von 2 Jochen oder das Relutum von 70 fl. und 100 fl. Reise-Pauschale.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: mit gutem Erfolge absolvirte forstwissenschaftliche Studien, und im Falle kompetent noch nicht im Staatsdienste steht, die Nachweisung der befriedigend abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe, Kenntnisse und Erfahrung im Holzlieferungswesen, im Konzept- und Rechnungsfache; erwünscht ist die Kenntniß der slovenischen oder einer derselben verwandten Sprache.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 14. November im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jedes obiger Erfordernisse, sowie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 5. Oktober 1857.

3. 621. a (3) Nr. 5559.

**Audmachung.**

Von dem Magistrate der Hauptstadt Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Sicherstellung der k. k. Gensdarmrie-Bequartierungs-Erfordernisse in Laibach für das Jahr 1858 am 15. Oktober l. J. Vormittags von 9-12 Uhr bei diesem Magistrate eine Lizitations-Verhandlung abgehalten werden wird.

Wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die einschlägigen Bedingnisse hieramts eingesehen werden können. Laibach am 17. September 1857.

3. 629. a (2)

**Konkurs - Ausschreibung.**

Bei dem gefertigten k. k. Bezirksamte wird ein permanenter Tagsschreiber mit dem Taggelde pr. 40 kr. sogleich aufgenommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche binnen 8 Tagen hieramts zu überreichen.

Feistritz am 3. Oktober 1857.

3. 624. a (1)

**G d i e t.**

Nachstehende Gewerbs-Parteien, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, werden im Sinne der hohen k. k. Steuerdirektions-Berordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165/263, aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung an gerechnet, hieramts zu erscheinen, und ihre nachstehend verzeichneten Erwerbsteuer-Rückstände sammt Umlagen zu berichtigen, widrigens die Löschung ihrer Gewerbe ohne Weiteres veranlaßt werde.

Post-Nr.	Name der Gewerbspartei	Beschäftigung	Standort der Unternehmung	Steuerrückstand sammt Umlagen		
				fl.	kr.	d.
1	Maria Blaschitz	Brotbäckerin	Bründel	11	52	—
2	Johann Sorre	Wirth	Luegg	15	16	2
3	Gertraud Krizmann	Brotbäckerin	Hruschuje	10	—	—
4	Anna Bartel	dto.	dto.	10	—	—
5	Georg Grill	Brotbäcker	dto.	3	—	—
6	Anton Turk	dto.	dto.	12	—	—
7	Joseph Schetko	Schlosser	Laase	15	16	2
8	Josef Dougan	Wirth	Landoll	28	33	—
9	Anton Stibil	Handschuhmacher	Prewald	11	52	2
10	Johann Premrou	Wirth	dto.	15	16	2
11	Barthlma Silla	Weißgärber	Senosezh	2	47	2
12	Sebastian Klemenzy	Wirth	dto.	14	5	—
13	Andreas Mohorzshizh	Krämer	dto.	10	17	—
14	Georg Sottler	Kleinviehslächter	dto.	12	8	—
15	Johann Leuz	Schmid	dto.	7	2	2

K. k. Bezirksamt Senosezh am 1. Oktober 1857.

3. 610. a (3)

**Audmachung.**

Bei dem gefertigten Bezirksamte kommen in Folge hoher Landesregierungs-Berordnung vdo. 22. Mai l. J., Z. 6871, zwei Bezirks-Diener-Stellen, und zwar mit dem Sitze zu Seisenberg mit einer jährlichen Löhnung von 160 fl., und mit dem Sitze zu Langenton mit einer jährlichen Löhnung von 100 fl. zu besetzen.

Kompetenten um diese Stellen haben ihre, mit den Sitten-, Gesundheits- dann den sonstigen Zeugnissen belegten Gesuche bis 16. Oktober d. J. hieramts zu überreichen, und sich auszuweisen, daß sie des Lesens und Schreibens kundig sind.

K. k. Bezirksamt Seisenberg am 26. September 1857.

Nr. 629.

Keugeld gezahlt und übernommen werden kann, ohne das Offert selbst zu öffnen.

Auf der Aufschrift des Offertes ist die Münz- oder Papiersorte des Keugeldes zu spezifiziren.

Der Ersteher hat diese Tornister an das k. k. Marine-Monturs-Haupt-Magazin in Triest parthienweise einzuliefern, welche Einlieferung längstens innerhalb 4 Monaten nach Annahme des Offertes beendigt zu sein hat.

Diese Tornister müssen von ausgezeichnetem Materiale, gut konsektionirt sein und den beim Marine-Kommando, dann den Hafen-Admiralaten in Triest und Venedig aufgestellten Mustern vollkommen entsprechen.

Die eingelieferten Tornister werden von einer Kommission untersucht werden, wobei es dem Lieferanten frei steht, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu interveniren.

Die nicht entsprechend befundenen Tornister hat der Lieferant allsogleich auf seine Gefahr und Kosten wieder an sich zu ziehen und durch andere zu ersetzen.

Für die entsprechend befundenen Tornister erhält der Lieferant nach dem Erstehungs-Preise in Banknoten gegen klaffenmäßig gestempelte Quittung aus der k. k. Marine-Kriegs-Kassa in Triest die Vergütung.

Ueber diese Lieferung, welche auf 1780 (Eintausend Siebenhundert Achtzig) Stück Tornister beschränkt wird, wird mit dem Ersteher ein Kontrakt abgeschlossen, zu welchem derselbe für ein Pace ebenfalls den Stempel zu tragen hat.

Zur Sicherstellung dieses Kontraktes hat der Ersteher gleichzeitig bei dessen Unterfertigung die Kautions von Eintausend Gulden G. M. in Banknoten, in klingender Münze oder in Staatspapieren nach dem Kurs-Werthe berechnet, bei der k. k. Marine-Kriegs-Kassa in Triest zu eelegen, wogegen ihm das mit seinem Offerte beigebrachte Keugeld wird rückgestellt werden. Die Kautions dagegen hat so lange depositirt zu verbleiben, bis der Kontrahent seinen gesammten Verpflichtungen nachgekommen sein wird, und sollte er diese verabsäumen, so ist die Marine-Verwaltung nach zweimaliger fruchtloser Aufforderung des Kontrahenten berechtigt, auch ohne seiner Intervention den Bedarf anderweitig zu decken und das Avar aus der erlegten Kautions, und wenn solche nicht hinreichen sollte, auch aus dem sonstigen beweglichen oder unbeweglichen Vermögen des Kontrahenten schadlos zu halten.

Die Beitrags-Rechte und Pflichten gehen eventuell auf die gesetzlichen Erben des Kontrahenten über.

Triest am 27. September 1857.  
Vom k. k. Marine-Kommando.

3. 1726. (2)

**G d i e t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Eisenbahn-Bau-Unternehmung Kurz und Schmied, die Lizitationsweise Versteigerung der ihr zugehörigen Eisenbahn-Bau-Materialien und Requisiten, als: Schienenisen, Gußeisen, Schmidwerkzeuge aller Art, Werkzeuge zu Erdarbeiten zc. bewilliget, und die Bornahme auf den 15. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr in Schebje bei Britof im Uremertale angeordnet worden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget, daß die Lizitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Senosetsch am 26. September 1857.

Nr. 2195.

3. 632. a (1)

**Versteigerungs - Ankündigung.**

Um den Bedarf von neuartigen Tornistern aus geschwärztem Kalbleder für die k. k. Kriegs-Marine sicher zu stellen, wird beim Marine-Kommando in Triest eine Offertverhandlung abgehalten, und die dießfällige Lieferung demjenigen übertragen werden, welcher hiesür die geringste Vergütung angesprochen haben wird.

Diesigen, die sich an dieser Lieferung betheiligen wollen, haben ihre Offerte längstens bis 15. November 1857 direkte bei der Kanzlei-Direktion des Marine-Kommando in Triest zu überreichen.

Das Offert muß mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen, gesiegelt, und mit dem Keugelde von 500 fl. (Fünfhundert Gulden) in Banknoten, in klingender Münze, oder Staatspapieren, nach dem Kurswerthe berechnet, in einem besondern Umschlage dergestalt belegt sein, daß das

Nr. 895.